

**Die Huldigungsdeputation der ungarischen Munizipien in Wien.**

Wien, 28. August.

Die „Rathauskorrespondenz“ berichtet: Die Wiener Gemeindevertretung trifft alle Vorbereitungen, um der Huldigungsdeputation der Munizipien der Länder der heiligen ungarischen Krone in der Reichshaupt- und Residenzstadt einen würdigen und herzlichen Empfang zu bereiten. Durch den Krieg sind die österreichischen und ungarischen Soldaten in unmittelbare echt kameradschaftliche Beziehungen getreten. Die Aufnahme der Ungarn in Wien soll den Beweis erbringen, daß dieses Herzensbündnis auf die ganze Bevölkerung übergegriffen hat. Die Straßen, welche die Ungarn auf der Hin- und Rückfahrt von Schönbrunn passieren, werden über Anordnung der Gemeindevertretung reichen Flaggenschmuck aufweisen, wobei neben den österreichischen auch die ungarischen und kroatischen Fahnen reichlich zur Verwendung kommen sollen. Auch die Hausbesitzer werden sicherlich ihre Häuser festlich beslaggen und schmücken und auf diese Weise zum Ausdruck bringen, wie gernegeehrte Gäste die Ungarn sind. Es ist selbstverständlich, daß der Ausschmückung des Rathauses, auf welches die Wiener Bürger mit voller Berechtigung stolz sein können, besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird. Neben der Ausschmückung der Fassaden werden insbesondere der Festsaal und die Stiegenaufgänge reichen gärtnerischen Schmuck aufweisen und wie beim Ball der Stadt Wien und anderen besonders festlichen Ereignissen wird der Bürgerpalast auch am 2. September sich in prächtigem Festeschmuck präsentieren.

**Empfang beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh.**

Anlässlich der Anwesenheit der Huldigungsdeputation der ungarischen Munizipien veranstaltet Ministerpräsident Graf Stürgkh Mittwoch den 1. September um 9 Uhr abends in den Festräumen des Hauses der Industrie einen Empfang, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

**Das Programm der Empfangsfeierlichkeiten.**

Für den Empfang der Vertreter der ungarischen Munizipien am 2. September im Schönbrunner Schlosse hat Obersthofmeister Fürst Montenuovo und Zeremonielldirektor Hofrat Repallec das Programm bereits entworfen. Die ungarische Monsterverdeputation wird in der großen Galerie des Schlosses empfangen. Der Empfang wird dem Charakter einer „Großen Audienz“ haben und dementsprechend dürfte das Zeremoniell festgesetzt werden. Der Kaiser wird, umgeben von einem großen Gefolge, die Huldigung der ungarischen Munizipien entgegennehmen und auf die Begrüßungsrede des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza mit einer Ansprache antworten. Die gemeinsamen Ministerien werden sich an dem Empfange und an der Begrüßung der ungarischen Gäste entsprechend vertreten lassen. An dem Begrüßungsabend, den die österreichische Regierung zu Ehren der ungarischen Deputation veranstaltet, werden die gemeinsamen Minister, die Mitglieder der österreichischen Regierung, die Spitzen der zivilen und militärischen Behörden und hervorragende Persönlichkeiten aus der Gesellschaft erscheinen.

**Die Vorbereitungen im Wiener Rathaus.**

Die Huldigung der ungarischen und kroatischen Munizipien vor dem Kaiser, die Donnerstag den 2. September in Schönbrunn stattfinden wird, hat auch die Stadt Wien veranlaßt, Vorbereitungen für den Empfang der Gäste zu treffen. Nach dem ursprünglichen Programm wollte Bürgermeister Dr. Weiskirchner die ungarischen und kroatischen Deputationsmitglieder, die unter Führung des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza, begleitet vom Banus von Kroatien Baron Ivan Sterlec und dem Bürgermeister von Budapest Dr. Barczy, Mittwoch abend in Wien eintreffen, am Bahnhofe namens der Stadt Wien begrüßen. Heute nachmittags ist sowohl vom Ministerpräsidenten Grafen Tisza, wie vom Bürgermeister Dr. Barczy an den Wiener Bürgermeister telegraphiert worden, es möge von diesem Empfange abgesehen werden, da es unmöglich sei, alle Deputationsmitglieder in einem einzigen Zuge nach Wien zu befördern, so daß eventuell ein zweimaliger Empfang notwendig werden würde, welche Bemühung man den ohnedies stark in Anspruch genommenen Funktionären in Wien nicht zumuten wolle. Die Zahl der Deputationsmitglieder, die Mittwoch abend in Wien eintreffen, wird mit rund fünfhundert angegeben.

Für ihre Unterbringung hat das Gremium der Hoteliers und Fremdenbeherberger die Obsole übernommen. Mit Rücksicht auf das für den Huldigungstag festgesetzte Programm werden die ungarischen Gäste zu meist in den Hotels der Innern Stadt untergebracht werden.

Da der Empfang am Mittwoch abend entfällt, werden sich die Mitglieder der Huldigungsdeputation direkt vom Bahnhof in ihre Hotels begeben. Ein vom Magistrat und dem Gremium der Hoteliers gebildetes Wohnungsomitee wird den Ankommenden dabei zur Seite stehen.

Donnerstag früh versammeln sich die Gäste beim Schwarzenberg-Denkmal und fahren von dort in zweihundertfünfzig Wagen nach Schönbrunn. Die Bereitstellung der Fahrzeuge hat das Magistratspräsidium im Vereine mit dem Verkehrsbureau der Polizeidirektion übernommen. Die lange Reihe der festlich geschmückten Wagen mit ihren zum Teil in die Nationalgala gekleideten Insassen wird gewiß ein Anblick sein, der die Bevölkerung anziehen wird. Von Schönbrunn werden die ungarischen und kroatischen Gäste in das Rathaus fahren, wo sie von der Wiener Gemeindevertretung offiziell empfangen werden. Ein Festessen findet mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit, die zu offiziellen Banketten auf öffentliche Kosten nicht geeignet ist, nicht statt, wohl aber wird den Gästen aus dem Wiener Rathauskeller mit einer Erfrischung aufgewartet werden. Vom Rathaus begeben sich die Teilnehmer an der Huldigungsfeier in ihre Absteigquartiere. Nachmittags findet ein gemeinsames Essen im Konzerthause statt und noch am selben Abend werden die Vertreter der ungarischen und kroatischen Munizipien Wien verlassen.